



# DOKUMENTATION AUFTAKTFORUM

## Das Auftaktforum im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzeptes

Das Auftaktforum am Mittwoch, dem 29.04.2017, lieferte den ersten kommunikativen Baustein für die analytische Phase bei der Erstellung des Gemeindeentwicklungskonzeptes für Bönen. Bei der Veranstaltung ging es darum, die Bürger über das Planungsvorhaben zu informieren und gemeinsam mit ihnen, den lokalen Akteuren und der Gemeindeverwaltung Defizite und Qualitäten sowie Handlungserfordernisse und erste Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen.

Nach einer Einführung durch den Bürgermeister Herrn Rotering und der Vorstellung des Planungsprozesses durch das Planungsbüro plan-lokal wurde eine offene, einstündige Diskussionsrunde eingeleitet. Rund 80 Bürger tauschten sich im Plenum und an fünf verschiedenen Themeninseln in der Goethe-Grundschule in Bönen aus.

Für die fünf Themeninseln - **Wohnen & Freizeit**, **Gemeinschaft & Soziales**, **Freiraum & Umwelt**, **Verkehr & Erreichbarkeit**, **Einkaufen & Arbeiten** - bildeten drei Leitfragen ein Fundament für weitere Diskussionen:

1. Wo sehen Sie Handlungsbedarfe und welche Qualitäten schätzen Sie vor Ort?
2. Wo sehen Sie die Gemeinde Bönen in den nächsten 10 Jahren?
3. Was können Sie für die Zukunft der Gemeinde Bönen beitragen?

Die Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse und die handschriftlichen Anmerkungen (Post-its) aus den verschiedenen Arbeitsgruppen sind auf den nachfolgenden Seiten zusammengefasst.



### Auftaktforum

Öffentliche Veranstaltung zur Information über das Planungsvorhaben, Diskussion zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Gemeindeverwaltung und Fraktionen über die Entwicklung der Gemeinde, insbesondere über Alltags- und Zukunftsthemen.

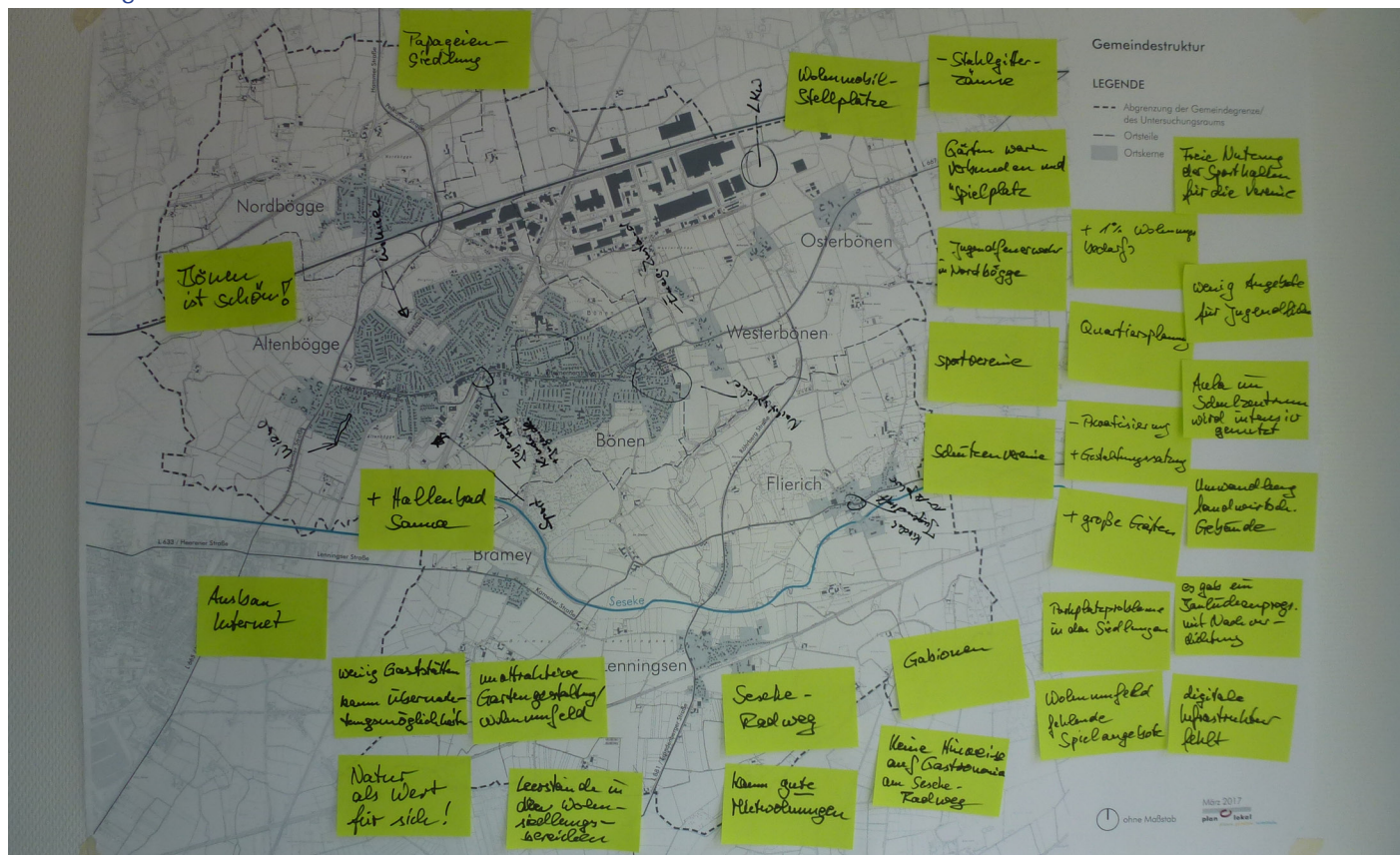
am 29. April 2017  
um 17.30 Uhr  
in der Goethe-Grundschule





# WOHNEN UND FREIZEIT

Arbeitsergebnisse Thema Wohnen und Freizeit



Fliericher Kirchplatz



Spiel- und Bolzplatz, Nordböge



Neues Wohnen in Westerböden





# WOHNEN UND FREIZEIT

## Zusammenfassung der Aussagen

- » Prognose: 1% Bedarf an Wohnraum.  
20 % Mietwohnungsbau > derzeit besteht ein geringer Bestand an Mietwohnungen in Bönen.
- » Es herrscht ein Mangel an attraktiven Wohnnutzungen.
- » Teilweise besteht Modernisierungsbedarf bei Wohngebäuden, insbesondere in Werksiedlungen aufgrund des energetisch unzureichenden Zustandes.
- » Werksiedlungen weisen trotz Gestaltungssatzung ein ungepflegtes und unansehnliches Erscheinungsbild auf.
- » Der (Ver-)Kaufswert von Immobilien wird positiv beurteilt.
- » Der Seseke-Radweg ist ein wichtiger Bestandteil des Radtourismus.
- » Es bestehen viele Vereinsaktivitäten, insbesondere für Jugendliche.
- » Bönen weist einige Angebote im öffentlichen Raum für Kinder auf (z. B. Spielplätze), für Jugendliche nur mäßig.
- » Das Hallenbad und die Sauna in Bönen-Altenbögge sind beliebte Freizeitangebote.
- » Es gibt keine Angebote hinsichtlich des Internetausbaus in den umliegenden Ortschaften.
- » Der Freiraum in Bönen nimmt einen hohen Stellenwert ein und trägt zur Lebensqualität in der Gemeinde bei.
- » Es wird gewünscht, das Naherholungsgebiet Mergelberg mit der Trimm-Dich-Anlage und dem Teich aufzuwerten und für Jugendliche und Kinder attraktiver zu gestalten.

## Stichpunkte Post-its

- » Papageiensiedlung
- » Bönen ist schön!
- » Ausbau Internet
- » Hallenbad und Sauna
- » wenig Gaststätten, kaum Übernachtungsmöglichkeiten
- » Natur als Wert für sich!
- » unattraktive Gartengestaltung/Wohnumfeld
- » Leerstände in den Wohnsiedlungsbereichen
- » Seseke-Radweg
- » kaum gute Mietwohnungen
- » keine Hinweise auf Gastronomie am Seseke-Radweg
- » Gabionen
- » Schützenvereine
- » Sportvereine
- » Jugendfeuerwehr in Nordbögge
- » Gärten waren verbunden und Spielplatz (?)
- » Stahlgitterzäune ⊖
- » Wohnmobilstellplätze
- » 1% Wohnungsbedarf ⊕
- » Quartiersplanung
- » Privatisierung ⊖
- » Gestaltungssatzung ⊕
- » große Gärten ⊕
- » Parkplatzprobleme in den Siedlungen
- » Wohnumfeld: fehlende Spielangebote
- » freie Nutzung der Sporthallen für die Vereine
- » wenig Angebote für Jugendliche
- » Aula im Schulzentrum wird intensiv genutzt
- » Umwandlung landwirtschaftlicher Gebäude
- » es gab ein Baulückenprogramm mit Nachverdichtung
- » digitale Infrastruktur fehlt





# GEMEINSCHAFT UND SOZIALES

Arbeitsergebnisse Thema Gemeinschaft und Soziales



Kirchengemeindehaus, Flierich



KiTa im alten Bahnhof Lenningsen



Bonhoefferhaus, Nodböge





# GEMEINSCHAFT UND SOZIALES

## Zusammenfassung der Aussagen

- » Es besteht ein hoher Anteil an ehrenamtlicher Arbeit, der nachhaltig gesichert werden muss.
- » Das Jobcenter hat seinen Standort in Bönen vor einigen Jahren (?) aufgegeben. Eine Etablierung einer neuen Geschäftsstelle in Bönen ist wünschenswert.
- » Es ist teilweise ein Mitgliederschwund in den Vereinen zu verzeichnen.
- » Neben Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche (Skaterpark) sollte das Angebot für alle Generationen ausgebaut werden.
- » Es wird positiv auf die Idee zur Errichtung einer Ehrenamtsbörse/Tauschagentur reagiert.
- » Von Seiten der Bewohner in Nordbögge wird mehr Kooperation zwischen katholischer und evangelischer Kirche wie z. B. gemeinsame Angebote und Aktionen gewünscht.
- » Es bestehen ausreichend Kontakte zwischen den Dörfern/Ortschaften.
- » **Zusätzliche Anmerkung aus der Bürgerschaft:** Weiterentwicklung und Umnutzung der Ermelingschule in Bramey-Lenningsen.

## Stichpunkte Karteikarten

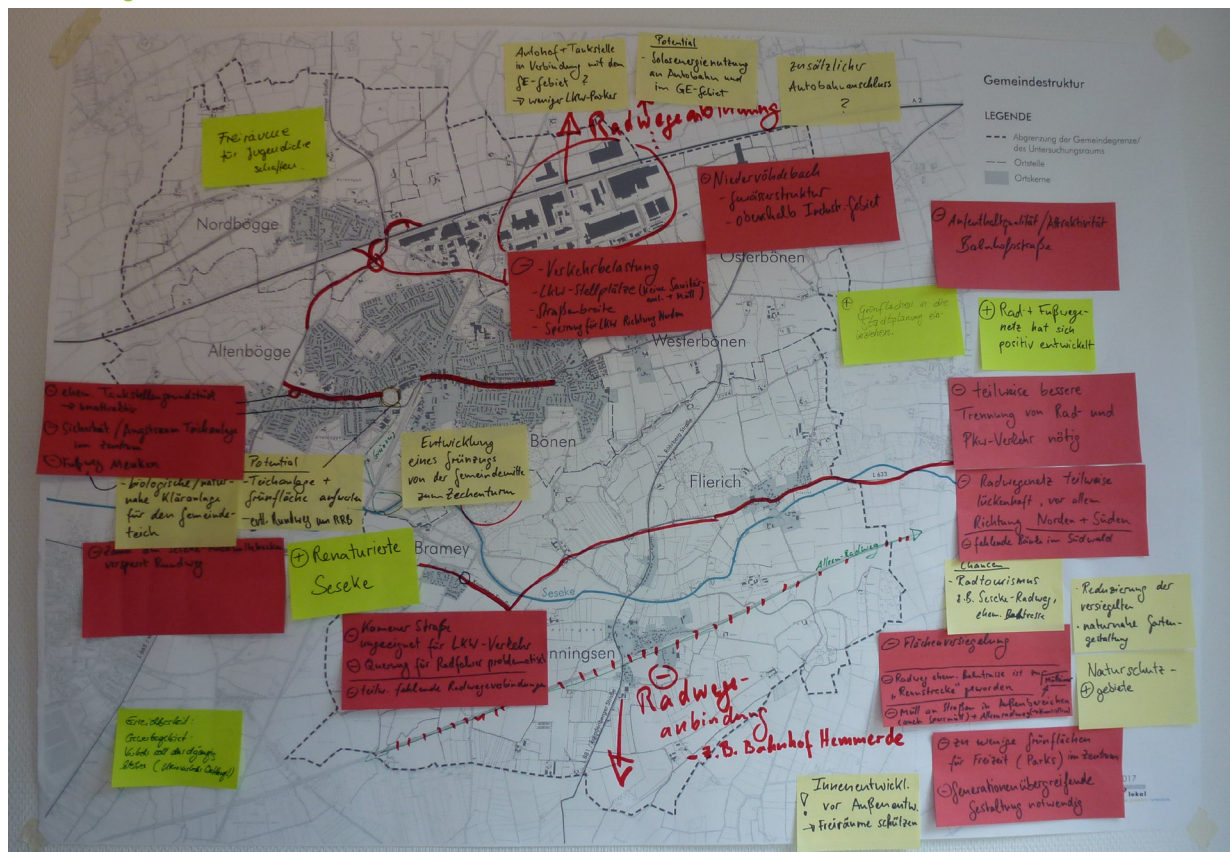
- » Nordbögge: Kooperation evangelische und katholische Kirche: Gebäude müssen bespielt werden, um erhalten zu bleiben
- » Altenbögge: Kooperation evangelische Kirche (Räumlichkeiten)
- » Bönen-Altenbögge: Jobcenter vor Ort für Bürger/innen mit SGB II-Bezug
- » Konzept "Spielplatzpaten"
- » Jugendliche eher wenige Aktivitäten draußen
- » Skateranlage als zentraler Punkt für Jugendliche
- » Jugendtreff: Flierich, Nordbögge > Heeren-Werve
- » Jugendliche orientieren sich Richtung Do und Ha
- » Konflikte Jugendliche/Erwachsene > beide brauchen ihre Räume
- » Go-In (städtisch) als Kinder- & Jugendtreff läuft gut
- » Problem Go-In: stark befahrene Straße, Verkehrssicherheit
- » neue Nutzung Ermeling-Grundschule: Bindeglied Bramey-Lenningsen
- » Idee: Ehrenamtsbörsen > Senioren sind/werden integriert
- » Tauschringe (arbeitsstunden-basiert) für Reparatur, Betreuung etc.
- » Freiwilligenagentur (Bedarf an..., Ich biete an...)
- » mehr Parks
- » Sporthalle Lenningsen (Ermeling-Grundschule), TVG, hier müsste investiert werden!
- » wenig Beratungsstruktur für Senioren
- » kostenfreie Versorgung für Kinder und Jugendliche (nicht unbedingt Verantwortungsbereich der Gemeinde?!)
- » Bürgerhalle: für Veranstaltungen & private Feiern
- » Attraktivität für Familien nur durch attraktive Standorte (gute Erreichbarkeit etc.)
- » soziale Kontakte in den Dörfern ist gut!
- » Zechenturm kann gemietet werden, aber teuer
- » Gemeinschaftsräume (fußläufig)
- » Kulturzentrum Alte Mühle z. B. VHS, Trauzimmer
- » Nachwuchsprobleme in Vereinen, Sport- und Heimatverein aber gut
- » Ehrenamt vs. Verantwortung Gemeinde
- » Erreichbarkeit nicht verkehrlich, sondern auch angstfreie Räume
- » touristisches Potenzial ausbauen (Radtourismus, Keiten)
- » "Hinter den Schranken"
- » gute ärztliche Versorgung
- » Vandalismus, vor allem Spielplätze, Bahnhof(sumfeld)
- » moderne Gastronomie > Problem: Ketten fassen nicht
- » Gaststätte Timmerich > "Zeit ist stehengeblieben"
- » eigenständiges Wohnen durch Service ermöglichen
- » wie kommen die Kinder in die Schulen und das sicher?
- » > 3,5 km Schulentfernung >Flashticket





# FREIRAUM UND UMWELT

Arbeitsergebnisse Thema Freiraum und Umwelt



Teichanlage in Bönen-Altenbögge



Seseke in Flierich



Spielplatz i. d. Grünstraße, Bramey





# FREIRAUM UND UMWELT

## Zusammenfassung der Aussagen

- » Die innerstädtischen Freiräume benötigen eine größere Ausstattung an Bänken etc.
- » Hohes Verkehrsaufkommen wirkt sich negativ auf Umwelt aus (durch Autobahn und Gewerbegebiet).
- » Es fehlen ausreichend Sanitäreinrichtungen und Abfallcontainer an LKW-Stellplätzen.
- » Die Renaturierung der Seseke ist sehr gelungen > Bereich erlebbar machen (derzeit durch Zaun getrennt).
- » Rad- und Fußwegenetz hat sich insgesamt sehr positiv entwickelt.
- » Der Straßenraum entlang der Bahnhofstraße ist aufgrund mangelnder Grünflächen (z. B. Straßenbegleitgrün) unattraktiv.
- » Ausbau der Teichanlage zu einer naturnahen, biologischen Kläranlage, um die Wasserqualität und Attraktivität zu erhöhen.
- » Innenentwicklung vor Außenentwicklung: qualitative Flächen im Ortskern stärken und weiterentwickeln.
- » **Zusätzliche Anmerkung aus der Bürgerschaft:** Es gibt kein öffentliches WC im Ortskern, "Nette Toilette" funktioniert auch nicht; der Bestand an Bäumen reduziert sich stetig > Aufforstungsmaßnahmen?

## Stichpunkte Karteikarten

- » Freiräume für Jugendliche schaffen
- » ehemalige Tankstellengrundstück > unattraktiv⊖ ; Sicherheit/Angst Teichanlage im Zentrum⊖ ; Fußweg Menken ⊖
- » biologische/naturnahe Kläranlage für den Gemeindeteich
- » Potenzial: Teichanlage ⊕; Grünfläche aufwerten; eventuell Rundweg ums RRB
- » Zaun am Seseke-Rückhaltebecken versperrt Rundweg ⊖
- » renaturierte Seseke ⊕
- » Entwicklung eines Grünzugs von der Gemeindegemeinde zum Zechenturm
- » Kamener Straße ungeeignet für LKW-Verkehr⊖ ; Querweg für Radfahrer problematisch⊖ ; teilweise fehlende Radwegeverbindungen
- » Erreichbarkeit des Gewerbegebiets: Verbindung soll durchgängig bleiben (Kreisverkehr)
- » Autohof und Tankstelle in Verbindung mit dem Gewerbegebiet? > weniger LKW-Parker
- » Potenzial > Solarenergienutzung an Autobahn und im Gewerbegebiet
- » zusätzlicher Autobahnanschluss?
- » Niedervöhdebach: Gewässerstruktur; oberhalb des Industriegebiets ⊖
- » Verkehrsbelastung; LKW-Stellplätze (keine Sanitäreinrichtungen und Müllentsorgung); Straßenbreite, Sperrung für LKW Richtung Norden ⊖
- » Aufenthaltsqualität/Attraktivität Bahnhofstraße⊖
- » Grünflächen in die Stadtplanung einbeziehen ⊕
- » Rad- und Fußwegenetz hat sich positiv entwickelt ⊕
- » teilweise bessere Trennung von Rad- und PKW-Verkehr nötig ⊖
- » Radwegenetz teilweise lückenhaft, vor allem Richtung Norden und Süden⊖ ; fehlende Bänke im Südwald ⊖
- » Chancen: Radtourismus z.B. Seseke-Radweg, ehemals Bahntrasse
- » Reduzierung der versiegelten Flächen; naturnahe Gartengestaltung
- » Naturschutzgebiet ⊕
- » Flächenversiegelung⊖ ; Radweg ehemaliger Bahntrasse ist zu "Rennstrecke" geworden⊖ > Kontrollen; Müll an Straßen in Außenbereichen (auch Sperrmüll) > Mülleimer
- » Innenentwicklung vor Außenentwicklung > Freiräume schützen!
- » zu wenig Grünflächen für Freizeit (Parks) im Zentrum⊖ ; generationsübergreifende Gestaltung notwendig⊖





# VERKEHR UND ERREICHBARKEIT

Arbeitsergebnisse Thema Verkehr und Erreichbarkeit



Eichenallee v. Bramey nordwärts



Bahnhof, Bönen



Bahnhof, Nordböge



# VERKEHR UND ERREICHBARKEIT

## Zusammenfassung der Aussagen

- » Ein barrierefreier Ausbau des Bahnhofs zur Attraktivitätssteigerung des Umfelds (für Jugendliche; Gastronomie, Stellplätze, Radstation) ist erwünscht > Frist für Projekte setzen!
- » Gefahrenzonen in Verkehrsbereichen Hammerstraße/Bahnhofstraße > Kreisverkehr notwendig.
- » K42 weist Mängel im Ausbau auf > zu hohe Verkehrsbelastung.
- » Kamener Straße/Fröndenberger Straße ist von LKWs sehr stark befahren > Umleitungen erforderlich.
- » Lohnt sich eine häufigere Taktung der Busse? Stellen Bürgerbusse und Carsharing Alternativen dar?
- » Das Radwegenetz wird positiv bewertet, besonders entlang der Seseke ist der Radweg attraktiv.
- » Alleen-Radweg sollte besser vermarktet werden.
- » Nord-Süd-Radverbindung ist nicht ansprechend.
- » Ein zusätzlicher Autobahnanschluss ist wünschenswert.
- » Ost-West-Radverbindung auf der Bahnhofstraße ist für alle Verkehrsteilnehmer schwierig (hohe Geschwindigkeit und geringe Fahrbahnbreite für parkende Autos)
- » Erweiterung des Radweges Südfeld/Lenningser Straße > Verknüpfung mit Seseke-Radweg

## Stichpunkte Karteikarten

- » an der Ampelanlage Goetheschule müssen die grünen Leuchten ausgetauscht werden; Ampelmännchen und -fahrrad müssen (...) laut Gesetz sein
- » Ausfahrt Altenböge Richtung Kamen-Heeren!!! = Kreisel; Autobahnausfahrt
- » K42 zu eng! kaputt
- » Rückstau K42 auf den Weg zur Autobahn
- » Bahnhofstraße zur Baumallee (gestalten)
- » Kreuzungsbereich Bahnhofstraße/Bachstraße/Marmelinghöfener Weg
- » Straßen anders umleiten > Straßen NRW, Süden
- » Parksituation Esso, Hochhaus
- » zu viel LKW-Verkehr auf dem Bockeldamm
- » gefährlicher Fußgängerübergang Praxis am Turm > keine Sicht auf die ankommenden Fahrzeuge beim Überqueren; kein Hinweis auf Gefahrenstelle durch querende Fußgänger; beengte Fahrbahnbreite durch parkende PKW im Bereich Bestattung Schulte bis K+K, gefährlicher Bereich für Radfahrer
- » Reduzierung der Durchfahrtmöglichkeiten von LKW und Auswärtigen durch die Dörfer (Kamener Straße und Fröndenberger Straße); Schließung der Disselstraße für Durchgangsverkehr
- » Kamener Straße von Bramey Richtung Haus Brüggen > Geschwindigkeit reduzieren; Tempolimits stärker kontrollieren, vor allem auf der Kamener Straße, Flierich und Röhrberg
- » Radwegequalität gut im Süden, außerhalb des Kerns! - innerhalb nicht zufriedenstellend
- » Radwegeverbindung Ost-West gut, Nord-Süd schlecht
- » Radwege: zu wenig Gastronomie
- » Radwege: mehr Werbung
- » Radfahrstreifen auf der ganzen Bahnhofstraße
- » Autobahnanschluss zusätzlich > Gewerbegebiet
- » LKW-Parkmöglichkeiten in den Industriegebieten mit Sozialeinrichtungen
- » Autobahn: Änderung der Umleitung für die A2 > keine Führung über Kamener Straße, da keine LKW-Tauglichkeit
- » Carsharing für die südlichen Ortsteile; kann sich eine Buslinie halten?
- » Buslinien überarbeiten > Individualverkehr über Taxibus
- » keine Streichung von öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) zugunsten des Bürgerbus (Verschiebung in das Ehrenamt)
- » häufigere Verbindungen aus den Ortsteilen
- » Bürgerbusses vorantreiben!
- » Fahrradboxen am Bahnhof
- » Thema Erreichbarkeit: Internet: höhere Leistungsfähigkeit überall in Bönen > keine weißen Flecken
- » Parkzeitbegrenzung/Parkuhrpflicht aufheben



- » MS, Unna, Kamen gut angebunden, in Süden > Hemmerde > bessere Verbindung
- » barrierefreier Bahnhof, schnell wie möglich!
- » Tunnel statt Schranken; Fortführung der Fußgängerzone bis in den Bereich Aldi/K+K; Fahrzeuge z. B. am Zechenturm vorbeiführen
- » nach der Umgehung der Schranke muss der abgezweigte Bereich nun belebt werden
- » Fußgängertunnel verlängern
- » Schrankenunterführung; Barrierefreiheit Gleis 3; Gastronomie am Bahnhof; Bahnhofsgebäude optimieren; genügend Parkplätze um den Bahnhof
- » barrierefreier Bahnhof, insb. mit Hinblick auf den Alterswandel; z.Zt. als Wollstuhlfahrer: Fahrt nach Unna über Hamm; Bahnhofumfeld (Rathaus) mit Fußgängerzone durch Unterführung; Abgasbelastung durch stehenden Verkehr
- » Zugang zu Bahnsteig 2 muss dringend kommen (barrierefrei)
- » Aufwertung nach Umbau des Bahnhofs > Umfeld, Gastronomie, Grünflächen, Parkplätze
- » D8 > flexibel sein für Radverkehr (?)
- » attraktive Nahverkehrsanbindung an den Bahnhof, sonst keine Steigerung der Bahnfahrer machbar
- » Nordböge in den VRR aufnehmen > attraktiver



# EINKAUFEN UND ARBEITEN

Arbeitsergebnisse Thema Einkäufen und Arbeiten

**Legende:**  
 - - - Abgrenzung der Gemeindegrenzen  
 - - - Abgrenzung des Umnutzungsraums  
 - Ortsstelle  
 - Ortskern

**Notes:**  
 - Keine Sparten, Baul etc. in Ortskern  
 - Wenig verfügbare Bauflächen für gew. Strukturen  
 - Keine eigene Wirtschaftsförderung  
 - Geringes Angebot an Arbeitsplätzen (außer Gewerbegebiete)  
 - Keine Gewerbesteuer durch Firmen, weil Haupt-StB nicht in Bönen ansässig!  
 - BÖNEN ALS WOHNGEBIET ATTRAKTIV!  
 - Rückgang von Einzelhandel und Gastronomie!  
 - MANGELHAFTEN VERSORGUNGS-STRUKTUR!  
 - Fehlt (Läden) Klamotten, Backwaren, Einzelhandel in den Ortskern um Bönen-Altbesse  
 - PROBLEM: FÜR ALTE NICHT MOBILE MENSCHEN NICHT MIT BUSSEINZUGANGS-MÖGLICHKEITEN ZU NUTZ ENTF.  
 - Zu viele Fact-Store-Läden in der Böhlerstraße  
 - Online-Einkauf und Bauhaus ruiniert den Einzelhandel  
 - Keine Gewerbezone in Osterbönen  
 - Industriegebiet macht keinen Gewinn  
 - Keine eigene Wirtschaftsförderung  
 - Keine eigene Wirtschaftsförderung  
 - Keine Geschäfte im Ost-Teil Bönens → sollte Einzelhandels vor allem zu Wohngebiet  
 - Keine Geschäfte im Ost-Teil Bönens → sollte Einzelhandels vor allem zu Wohngebiet  
 - Keine Geschäfte im Ost-Teil Bönens → sollte Einzelhandels vor allem zu Wohngebiet  
 - Keine Geschäfte im Ost-Teil Bönens → sollte Einzelhandels vor allem zu Wohngebiet

Fußgängerzone



Gewerbegebiet "Am Mersch"



"Das Fischlokal" in Westerbönen





# EINKAUFEN UND ARBEITEN

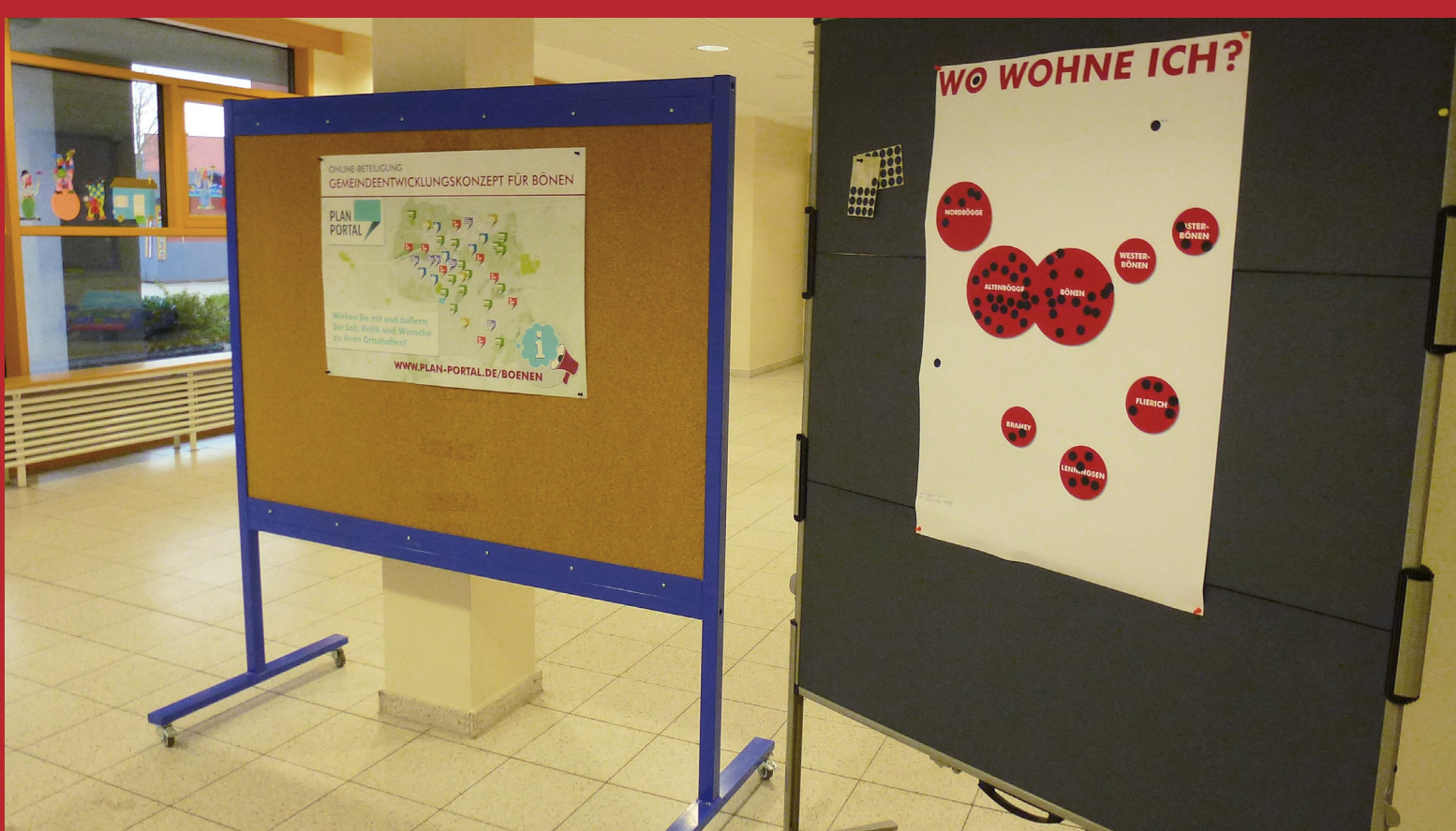
## Zusammenfassung der Aussagen

- » Bönen ist als Wohnort attraktiv.
- » Rückgang von Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie in der Gemeindemitte sowie in den Ortsteilen schränkt die Lebensqualität ein.
- » Mangel an (Außen-)Gastronomie in der Fußgängerzone und am Teich.
- » Den östlichen Bereich der Bahnhofstraße säumt eine Vielzahl an Fast-Food-Läden (Döner).
- » Dort sind mehr Angebote an Einkaufsmöglichkeiten im Lebensmittelsegment für weniger mobile Bewohner erwünscht.
- » Die Beschäftigten der Firmen im Gewerbegebiet "Am Mersch", die außerhalb von Bönen wohnen, nutzen die Versorgungsstruktur in Bönen nicht.
- » Es ist eine positive Entwicklung des Gewerbegebiets "Am Mersch" zu verzeichnen, da sich dieses in Kooperation mit Hamm zum INLOGPARC mit insgesamt ca. 77 ha Industrie- bzw. Gewerbeflächen erweitert.

## Stichpunkte Karteikarten

- » keine Sparkasse/Bank etc. in Ortschaften ⊖
  - > Automat würde ausreichen (keine Filiale)
- » wenig verfügbare Bauflächen für gewerbliche Strukturen ⊖
- » Bönener Interessengemeinschaft (80 Mitglieder aus Einzelhandel, Gastronomie etc.)
- » großes Angebot an Einkaufsmöglichkeiten in Bönen-Mitte ⊕
- » kein Angebot in den südlichen Ortsteilen ⊖
- » kaum Außengastronomie und Biergärten /z. B. am Teich) ⊖
- » Mangel an unterschiedlicher Gastronomie (hauptsächlich Dönerläden) ⊖
- » geringes Angebot an Kleidungsgeschäften > Einkauf außerhalb ⊖
- » kleinere Lebensmittelläden konnten sich nicht durchsetzen (Nordböge) ⊖
- » keine Geschäfte im östlichen Teil Bönens > schlechte Erreichbarkeit vor allem für ältere Leute ⊖
- » Weinhändler und Gastronomie fehlen!
- » Gastronomie am Teich!
- » die Bahnhofstraße in Altenböge ist samstags bis zur Zuehung nach Gröbblinghoff tot. Es fehlen entsprechende Lädchen
- » eingeschränkte Öffnungszeiten/Mittagspausen ⊖
- » zu viele Fast-Food-Läden in der Bahnhofstraße ⊖
- » Einkaufen gut - Lebensmittel, Gastronomie schlecht, Wiederbelebung des Marktplatzes in Altenböge, Authentizität als Bergarbeiterort, Bönen als Outlet (wegen der guten Autobahnanbindung)
- » Bönen als Wohnort attraktiv
- » Rückgang von Einzelhandel und Gastronomie ⊖
- » mangelhafte Versorgungsstruktur
- » folgende Segmente fehlen: Klamotten, Schuhe, Baumarkt, Gastronomie, verschiedene Lebensmittel
- » kein Einzelhandel in den Ortschaften um Bönen-Altenböge ⊖
- » Problem: für ältere/nicht mobile Menschen nicht gut angebunden > Einkaufsmöglichkeiten zu weit entfernt
- » Ideen: Wiederbelebung des Marktplatzes, Einzelhandel (verschiedener) im östlichen Teil Bönens (Bahnhofstraße) und Ortschaften, Teichanlage für Außengastronomie nutzen
- » Online-Einkauf und -Banking ruinieren den Einzelhandel
- » zu kleine Ladenlokale für Filialen/Ketten/zu große Ladenlokale für inhaberbetriebe Geschäfte ⊖
- » Eisenwarenladen in Bönen halten für Heimwerker
- » geringes Angebot an Arbeitsplätzen (außer Gewerbegebiete)
- » Bönen bietet nicht ausreichend verschiedene Arbeitsplätze > niedriges Angebot
- » keine Gewerbesteuer durch Firmen (im Gewerbegebiet), weil Hauptsitz nicht in Bönen ansässig ⊖
- » Entwicklung INLOGPARC (Hamm+Bönen) > positive Entwicklung
- » Industriegebiet macht keinen Gewinn ⊖
- » keine Wirtschaftsförderung ⊖
- » Anzahl der Auszubildendenstellen sollte in Bönen erhöht werden, um mehr Bönener vor Ort zu beschäftigen
- » wohnen in Bönen, arbeiten außerhalb von Bönen





Mit dem Empfang zum Auftaktforum in der Goethe-Grundschule wurden die Teilnehmer gebeten, ihren Wohnort bzw. den Standort ihrer Arbeitsstelle - im Falle eines außerörtlichen Wohnsitzes - auf einer Grafik zu verorten. Die Grafik besteht aus acht unterschiedlich großen Kreisen, welche die Ortschaften Bönen, Altenbögge, Nordbögge Westerbönen, Osterbönen, Flierich, Bramey und Lenningsen darstellen. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Bepunktungen nach den Ortschaften aufgezeigt:

Altenbögge	23 Teilnehmer
Bönen	16 Teilnehmer
Lenningsen	6 Teilnehmer
Nordbögge	5 Teilnehmer
Flierich	5 Teilnehmer
Osterbönen	3 Teilnehmer
Bramey	2 Teilnehmer
Außerhalb	2 Teilnehmer (1 Hamm, 1 unbekannt)
Westerbönen	0 Teilnehmer

Mittels eines Plakats und der Präsentation wurde auf das Online-Beteiligungsverfahren hingewiesen, das den Bürgern und Akteuren die Möglichkeit gibt, auf der Plattform PLAN-PORTAL Hinweise zu Qualitäten und Defiziten sowie Ideen für Bönen und ihr Wohnumfeld zu geben und somit parallel zu den Veranstaltungen in der Gemeindeentwicklungsplanung mitzuwirken. Das Online-Portal ist vom 03.04 bis zum 30.06. geöffnet.

**ONLINE-BETEILIGUNG  
GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR BÖNEN**





**Wirken Sie mit und äußern Sie Lob, Kritik und Wünsche zu ihren Ortschaften!**

**WWW.PLAN-PORTAL.DE/BOENEN**